

Das Darmzentrum

Inhaltsverzeichnis

Das Viszeralonkologische Zentrum	3
Das Darmzentrum	4
Stationäre Aufnahme	12
Weiterführende Links	13
Notizen	14



Das Viszeralonkologische Zentrum

Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

im Viszeralonkologischen Zentrum am Klinikum Mutterhaus werden Patienten mit (End-) Darm-, Bauchspeicheldrüsen- und Speiseröhrenkrebs auf höchstem Niveau behandelt. Neben modernster Diagnostik (Endoskopie, CT, MRT, PET/CT, Szintigraphie) bieten wir die das gesamte Spektrum der notwendigen Operationen in meist minimal-invasiver Technik an. Auch die hochdosierte, zielgerichtete Bestrahlungstherapie findet zunehmend Einzug in Behandlung von Tumorerkrankungen im Magen-Darm-Trakt.

Heutzutage wird in der überwiegenden Anzahl dieser Tumorerkrankungen eine Kombinationstherapie aus Operation und Strahlen- oder Chemotherapie empfohlen.

Durch unsere hochmoderne Strahlentherapie, exzellente interventionelle Radiologie und Endoskopie, hochspezialisierte Chirurgie und Onkologie im Mutterhaus können wir optimale und individuelle Therapiekonzepte anbieten. Im Bedarfsfall wird die Behandlung durch Experten der Palliativmedizin, der Ernährungsmedizin sowie der Psychoonkologie unterstützt. Ambulante Behandlungen können über unsere niedergelassenen Kooperationspartner erfolgen.

Im Zentrum einer modernen, individualisierten Therapie steht der regelmäßige Austausch mit nationalen und internationalen Experten sowie die Diskussion neuer Befunde in den interdisziplinären Tumorkonferenzen. Die Therapieempfehlungen basieren jeweils auf den aktuellen Leitlinien, wobei neueste Erkenntnisse stets für den Patienten individuell berücksichtigt werden.

Gemäß der aktuellen Literatur profitieren unsere Patienten durch die Behandlung an einem zertifizierter Darmkrebszentrum deutlich. Diese standardisierten und optimierten Rahmenbedingungen in einem zertifizierten Zentrum der Deutschen Krebsgesellschaft bewirken ein deutlich längeres Überleben der Patienten.

Ihr Behandlungsteam des Viszeralonkologischen Zentrums

Das Darmzentrum

Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

das Darmzentrum bildet gemeinsam mit dem Speiseröhrenkrebs- und Pankreaskrebszentrum das Viszeralonkologische Zentrum (VOZ). Im Darmzentrum haben wir unseren Schwerpunkt auf die Behandlung onkologischer Erkrankungen des Darmes und Enddarmes gelegt.

Alle Mitarbeiter*innen des Darmzentrums am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen streben für Sie eine optimale Therapie Ihrer Tumorerkrankung an. Wir werden Sie in der nun vor Ihnen liegenden Zeit durch die notwendige Diagnostik und die verschiedenen Therapieschritte begleiten. Einige Leistungen, wie eine psychoonkologische Betreuung und eine Unterstützung durch den Sozialdienst werden Ihnen aktiv angeboten. Sollten Sie weiteren Bedarf oder Fragen haben, werden wir Sie gerne unterstützen.

Das Darmzentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte ist seit 2009 von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) erfolgreich zertifiziert und bietet Ihnen eine Behandlung gemäß der S3-Leitlinie für das kolorektale Karzinom. Alle Fälle, die im Darmzentrum behandelt werden, werden in interdisziplinären Tumor-Boards diskutiert, wo im Einzelfall auch neueste Entwicklungen aus der Literatur Einfluss in die Behandlung nehmen können. In jährlich stattfindenden Audits wird die Behandlungs- und Ergebnisqualität überprüft und bestätigt.

Durch den engen Austausch im Zentrum und die Zusammenarbeit Hand in Hand mit anderen internen sowie externen Partnern, verbessern wir stetig die Behandlung der uns anvertrauten Patienten. Neben medizinisch-fachlicher Kompetenz spielen auch Maßnahmen eine wichtige Rolle, die den ganzen Menschen betrachten und behandeln.

Dazu zählen:

- ▶ Krankengymnastik
- ▶ Sozialdienst
- ▶ seelsorgerische Betreuung
- ▶ psychoonkologische Betreuung
- ▶ die Ernährungsberatung



Das Darmzentrum

- ▶ Informationen über genetische Themen und
- ▶ die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen

Die Grundlage unseres Handelns ist unser Klinikleitbild, das wir mit allen Mitarbeiter*innen des Hauses erarbeitet haben. Unser Ziel ist es, Sie - und bei Bedarf Ihre Angehörigen - umfassend über therapeutische Möglichkeiten zu informieren und Sie bestmöglich zu unterstützen. Auf diesem Weg werden Sie von allen beteiligten Partnern des Darmzentrums begleitet.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Informationen zu Ihrer Behandlung im Darmzentrum des Mutterhauses der Borromäerinnen bieten. Für weitergehende Informationen, Tipps zu verlässlichen Quellen und Fragen zum Inhalt der Broschüre stehen Ihnen die Ärzte und das Pflegepersonal des Viszeralonkologischen Zentrums jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

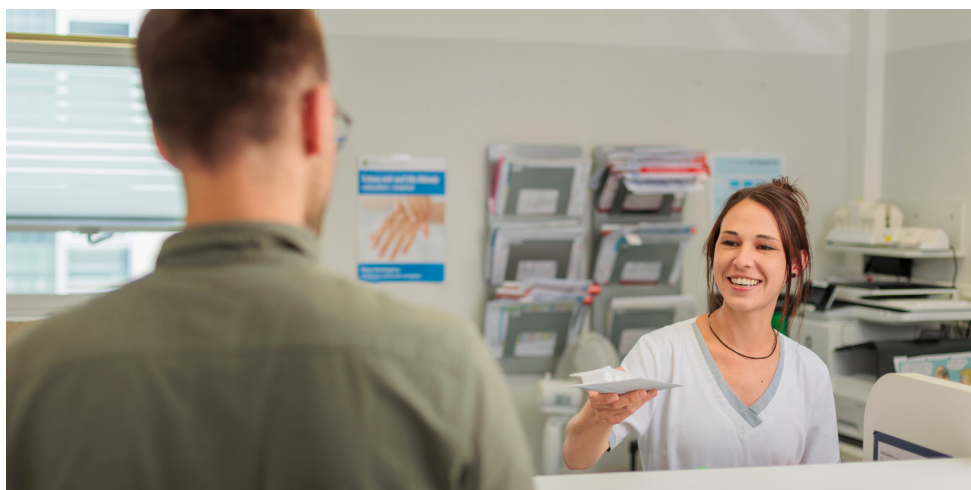
Ihre

Prof. Dr. med. S. Heinrich

Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums,
Chefarzt der Allgemein-, Viszeral-
und Tumorchirurgie

Dr. med. E. Rambusch

Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums,
Chefarzt Innere 4, Gastroenterologie
und Hepatologie



Das Darmzentrum

Ansprechpartner:



Dr. med. Erwin Rambusch

Chefarzt Innere 4, Gastroenterologie/Hepatology, Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums



Prof. Dr. med. Stefan Heinrich

Chefarzt der Chirurgie 1, Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums



Dr. med. Michael Unverfehrt

Leitender Oberarzt der Chirurgie 1, Koordinator des Darmzentrums



Dr. med. Viola Müller

Leitende Oberärztin Endoskopie/Gastroenterologie, Koordinatorin des Ösophaguskrebszentrums, Koordinatorin des Pankreas-krebszentrums



Tim Busch

Oberarzt der Chirurgie 1



Das Darmzentrum

Hier finden Sie uns

Anmeldung

Bärbel Bär | Tel.: 0651 947-52170

E-Mail: chirurgie1@mutterhaus.de

Sprechstundenzeiten nach Vereinbarung

Sprechstunden Chirurgie 1

Montags

Speiseröhre

Dienstags

Leber/Bauchspeicheldrüse

Mittwochs/Freitags

Darmkrebs/Enddarmkrebs

Sprechstunden Gastroenterologie

MVZ

täglich von 8–15 Uhr

Privatsprechstunde

täglich von 8–15 Uhr



Ausgezeichnete Qualität

Das Darmkrebszentrum am Trierer Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte ist gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern erfolgreich von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) rezertifiziert worden. Bereits am 20.01.2009 wurde das Klinikum Mutterhaus Mitte als erstes Darmkrebszentrum der Region von der DKG ausgezeichnet. Seitdem wird die Qualität der Behandlung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen des Dickdarms regelmäßig durch die bundesweit agierende Krebsgesellschaft überprüft. Die leitliniengerechte Behandlung sowie die Erfüllung definierter Qualitätskriterien der DKG wurden erneut bestätigt.



Leitlinien

Wir arbeiten nach anerkannten Leitlinien – zu Ihrem Wohl. Die medizinischen Leitlinien, die auch die Grundlage der Behandlung im Darmzentrum des Klinikums Mutterhaus Mitte bilden, können auf der Website der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) eingesehen werden. Geben Sie hierfür den angegebenen Link ein:

S3 Leitlinie

„Kolorektales Karzinom“

https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/021-0070LI_S3_Kolorektales-Karzinom-KRK_2019-01.pdf

S3-Leitlinie

„Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie“

https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/021-014I_S3_Sedierung_gastrointestinale_Endoskopie_2015-07-abgelaufen_01.pdf

Endoskopien im Darmzentrum

Ein wesentlicher Baustein in der Diagnostik und Therapie des Darmkrebs ist die Endoskopie. Die Endoskopie dient der Vorsorge und Diagnose von Darmkrebs. Neben rein diagnostischen Koloskopien mit Entnahme von Gewebeproben werden regelmäßig Adenome/Polypen (Krebsvorstufen) unterschiedlichster Größe abgetragen. Durch endoskopische „Vollwandresektionen“ können Frühkarzinome („T1“) zunehmend geheilt und somit eine Operation vermieden werden.

Endoskopien werden an mehreren Standorten des Klinikums Mutterhaus vorgenommen. Für diese stehen an allen Standorten modernste Instrumente und alle Verfahren zur Verfügung.

Operationen im Darmzentrum

Die meisten Operationen werden minimalinvasiv durchgeführt. Dabei wird der Eingriff durch 5-10mm Zugänge vorgenommen und am Ende der Operation das Resektat über einen etwa 8cm großen Schnitt aus der Bauchhöhle geborgen. Diese Methode führt zu weniger Schmerzen, einer schnelleren Erholung und einem besseren kosmetischen Ergebnis. Dabei unterstützen uns modernste Techniken und hochauflösende 4K-Bildschirme, sodass eine punktgenaue Operation durchgeführt wird.

Seit einiger Zeit kommt bei Darmkrebsoperationen auch der Operationsroboter „da Vinci“ zum Einsatz. Dieser bringt bei einigen Eingriffen weitere Vorteile mit sich, die sich aus der innovativen Beweglichkeit der Instrumente und der 3D-Sicht ergeben (siehe www.mutterhaus.de/zentren/zentrum-fuer-minimalinvasive-und-robotische-chirurgie).

Bei Vorstufen oder Frühstadien des Enddarmkrebs kommen am Klinikum Mutterhaus zudem mikrochirurgische Operationsverfahren („TEM“) zum Einsatz, mit denen der Tumor entfernt, der Enddarm jedoch erhalten werden kann.

Um die Qualität sehr hoch zu halten, werden Darmkrebsoperationen im großen Team Chirurgie des Klinikum Mutterhaus nur von wenigen, speziell trainierten Chirurgen durchgeführt. Jeder Operateur des Darmzentrums weist somit eine hohe Expertise auf, die jedes Jahr im Rahmen der Zentrumsüberprüfung nachgewiesen werden muss. Die Ergebnisse des Darmzentrums werden mit anderen Darmzentren verglichen. Hier weist das Darmzentrum des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen eine sehr hohe Ergebnisqualität auf.

Chemotherapie im Darmzentrum

Sollte für Ihre Therapie eine Chemotherapie notwendig sein, wird diese aufgrund der aktuellsten Datenlage ausgesucht. Zunehmend werden für die Auswahl solcher Therapien individuelle Tumorfaktoren herangezogen, die aus den Tumorproben bestimmt werden können. Anhand dieser Tumorfaktoren entscheidet sich auch, ob eine Immuntherapie zusätzlich zu oder anstelle einer Chemotherapie eingesetzt werden kann.

Je nach Tumorlokalisation und –ausdehnung wird Ihnen von den Experten der Onkologie möglicherweise eine Chemotherapie vor oder nach einer geplanten Operation empfohlen werden.

Strahlentherapie im Darmzentrum

Insbesondere bei bösartigen Enddarmtumoren wird häufig eine Kombination aus Strahlen- und Chemotherapie vor einer Resektion des Enddarmes durchgeführt. Diese Therapie kann die Wahrscheinlichkeit steigern, dass bei der Operation der Schließmuskel erhalten bleibt und somit ein dauerhaftes Stoma vermieden werden kann. Zudem senkt eine solche Therapie das Risiko eines Lokalrezidivs.

Behandlung bei Darmkrebsmetastasen

Bei einigen Patienten treten Metastasen auf. Diese betreffen häufig die Leber, seltener die Lunge. Auch in dieser Situation bietet das Darmzentrum des Klinikum Mutterhaus eine breite Expertise für die optimale Behandlung. Hier kommen neben einer Chemotherapie immer häufiger lokale Behandlungen infrage. Diese können durch die Chirurgie (Lungen-/ Leberresektion), die Radiologie (Ablation, TACE, SIRT) oder die Strahlentherapie (SBRT) erfolgen. Durch dieses breite Behandlungsangebot kann für viele Patienten trotz Vorliegen von Metastasen eine Heilung erzielt werden. Die Spezialisten des Darmzentrums werden in diesem Fall das optimale Vorgehen im Rahmen eines Tumorboards diskutieren und Ihnen einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

Da die Behandlung von Metastasen im Rahmen der Darmkrebserkrankung sehr kompliziert sein kann, wurde am Klinikum Mutterhaus ein weiteres hoch spezialisiertes Behandlungszentrum gegründet, in dem die entsprechenden Experten sehr eng zusammenarbeiten und sich insbesondere um die Behandlung von Lebermetastasen kümmern.



Das Darmzentrum

Zweitmeinung

Die richtige Therapieplanung insbesondere bei Patienten mit Enddarmkrebs oder mit Lebermetastasen kann komplex sein. Sollten Sie eine Überprüfung einer Therapieempfehlung einer anderen Klinik wünschen, kann dies auch gerne in unserem Zentrum erfolgen. Hierzu benötigen wir die aktuellsten Informationen und Original-Bildgebungen. Auch organisieren wir Ihnen gerne eine Zweitmeinung in einem anderen Zentrum, wenn bei Ihnen eine Unsicherheit hinsichtlich der Therapieauswahl besteht.

Nachsorge

Patienten, die einmal eine Darmkrebserkrankung hatten, haben ein höheres Risiko für einen Zweittumor im Dickdarm oder auch Metastasen in anderen Organen. Daher sollten Betroffene nach Abschluss der Therapie regelmäßige Nachsorgeuntersuchungen erhalten:

Zeit nach der Operation								
Untersuchung beim Kolon- und beim Rektumkarzinom (in Monaten)	3	6	12	18	24	36	48	60
Gespräch		x	x	x	x	x	x	x
Körperliche Untersuchung		x	x	x	x	x	x	x
Tumormarker CEA		x	x	x	x	x	x	x
Darmspiegelung		x*	x**					
Ultraschall des Bauchraumes		x	x	x	x	x	x	x
Zusätzliche Untersuchung beim Rektumkarzinom								
Spiralcomputertomographie***	x							
Röntgen-Thorax			(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

* Wenn vor der Operation keine vollständige Koloskopie erfolgt ist, bei unauffälligem Befund nächste Koloskopie in fünf Jahren

** Bei unauffälligem Befund Koloskopie nach fünf Jahren

*** Drei Monate nach Abschluss der Therapie (Operation oder adjuvante Strahlen-/Chemotherapie) als Ausgangsbefund

Stationäre Aufnahme

Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

nachfolgend finden Sie Informationen zu Ihrem stationären Aufenthalt auf den verschiedenen Stationen des Darmzentrums. Um Ihnen eine optimale Versorgung zu gewährleisten, findet die jeweilige stationäre Betreuung durch die betreuende Klinik statt. Dabei erfolgt Ihre Behandlung in enger Absprache zwischen den beteiligten Abteilungen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Stationspersonal.

Chirurgie | Station A5 (Aufzüge 1 und 2a)

Die Station A5 betreut Patienten aus dem:

- ▶ Viszeralonkologischen Zentrum (Ösophagus, Darm, Pankreas)

Chirurgie | Station N5 (Aufzüge 7 und 8)

Die Station N5 betreut Patienten aus dem:

- ▶ Viszeralonkologischen Zentrum (Ösophagus, Darm, Pankreas)

Innere 4/Gastroenterologie | Station A4.1 (Aufzug 1)

Die Station A4.1 (Gastroenterologie) betreut Patienten aus dem:

- ▶ Viszeralonkologischen Zentrum (Ösophagus, Darm, Pankreas)

Innere 4/Gastroenterologie | Station N7 (Aufzüge 7 und 8)

Die Station N7 (Gastroenterologie und Onkologie) betreut Patienten aus dem:

- ▶ Viszeralonkologischen Zentrum (Ösophagus, Magen, Darm, Pankreas)



Stationäre Aufnahme

Onkologie/Strahlentherapie | Station B8 (Aufzüge 2, 2a und 3)

Die Station B8 (Onkologie) betreut Patienten aus dem:

- ▶ Viszeralonkologischen Zentrum (Ösophagus, Magen, Darm, Pankreas)

Strahlentherapie | Station C3 (Aufzüge 3 und 5)

Die Station N7 (Gastroenterologie und Onkologie) betreut Patienten aus dem:

- ▶ Viszeralonkologischen Zentrum (Ösophagus, Magen, Darm, Pankreas)

Das sollten Sie von Zu Hause mitbringen:

Neben den üblichen Toilettenartikeln des täglichen Bedarfs bringen Sie bitte bequeme Kleidung und Schuhe mit. Über die weiteren Informationen zum stationären Aufenthalt kann in die jeweilige Station Auskunft geben.

Weiterführende Links

Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen

- ▶ Homepage des Darmzentrums

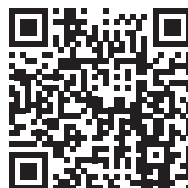
www.mutterhaus.de/zentren/darmzentrum

- ▶ Homepage des Zentrums für Leber-, Gallenwegs- und Pankreaserkrankungen:

www.mutterhaus.de/zentren/zentrum-fuer-leber-gallengangs-und-pankreaserkrankungen

- ▶ Deutsche ILCO

www.ilco.de



Notizen

[illegible]

Notizen

[illegible]

Stand: Oktober 2025

Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Feldstraße 16, D-54290 Trier

Telefon: 0651 947-0

www.mutterhaus.de

info@mutterhaus.de

